



Pressegespräch 22.9.

Tanzfestival Rhein-Main

„A Body of Many — Moving Democracy“

30. Oktober bis 15. November 2026

in Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden

Pressekontakt

Künstler*innenhaus Mousonturm

Viktoria Güdelhöfer

Kommunikation Tanzfestival Rhein-Main

Viktoria.guedelhoefner@mousonturm.de

+49 (0) 155 61264432

+49 (0) 69 – 40 58 95-45

A Body of Many — Moving Democracy



Liebes Publikum,

Tanz beginnt oft zu mehreren, im Miteinander — egal ob in der Gruppe oder im Solo. Bewegung steht nie ganz für sich allein, ist eingebettet in Kontexte, kann ansteckend sein oder herausfordern. Unter dem Motto „A Body of Many — Moving Democracy“ fragt das Tanzfestival Rhein-Main 2026, was es heißt, wenn viele Körper zu einem werden, ohne dabei aufzuhören, viele zu sein. Denn genau darin liegt die Kunst: nicht Verschmelzung, sondern Zusammenspiel. Nicht Gleichklang, sondern Vielstimmigkeit.

Diese Frage stellt sich mit zunehmender Dringlichkeit. Während radikale politische Kräfte auf Vereinheitlichung, Ausgrenzung und die Vorstellung eines vermeintlich reinen, homogenen Körpers setzen, zeigt der Tanz das Gegenteil: Gesellschaft entsteht nicht durch Angleichung, sondern durch das Aushalten und Gestalten von Differenz.

Egal ob großes Ensemblestück oder Solo: die Stücke im diesjährigen Festival werden von Dynamiken getragen, die miteinander ringen, sich stützen, sich widersprechen und dennoch gemeinsam eine Form finden.

Ein Körper der Vielen, ein Körper von Vielen, lässt sich nicht spalten, ohne sich selbst zu verletzen. Das ist die politische Kraft dieses Bildes — und unsere Einladung an Sie, in diesem Festivaljahr genau hinzuschauen.

Alexandra Hennig, Bruno Heynderickx, Beata Stankevič,
Anna Wagner und das Team des Tanzfestivals Rhein-Main



Grußwort Dr. Susanne Völker

**Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt
RheinMain**

Vom 30. Oktober bis 15. November wird die Rhein-Main-Region erneut zur Bühne für die Vielfalt und Innovationskraft des zeitgenössischen Tanzes. Zum 11. Tanzfestival Rhein-Main laden das Künstler*innenhaus Mousonturm und das Hessische Staatsballett erneut gemeinsam ein und verbinden damit große Institutionen und die freie und internationale Tanzszene, ebenso wie vier Städte miteinander: Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden.

An 17 Festivaltagen entsteht ein beeindruckendes Panorama tänzerischer Ausdrucksformen: von großen Ensemblestücken bis zu intimen Soli, von radikal zeitgenössischen Handschriften bis zu genreübergreifenden Experimenten. Einen besonderen Höhepunkt bildet in diesem Jahr die Arbeit der brasilianischen Choreografin Lia Rodrigues.

Unser herzlicher Dank gilt allen Künstler*innen, den Veranstalter*innen, Fördernden und Mitarbeitenden, die dieses Festival mit ihrem Engagement ermöglichen. Dem 11. Tanzfestival Rhein-Main wünschen wir zahlreiche inspirierende Begegnungen und unvergessliche Tanz-Momente.

Dr. Susanne Völker

Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain



Grußwort Dr. Ina Hartwig

Dezernentin für Kultur und Wissenschaft,

Frankfurt am Main

**Liebes Team des Tanzfestivals Frankfurt Rhein-Main,
liebe Künstler*innen, liebe Tanzbegeisterte,**

**zur Eröffnung der 11. Ausgabe des Tanzfestivals Rhein-Main gratuliere ich Ihnen ganz
herzlich und wünsche Ihnen ein inspirierendes und erfolgreiches Festival!**

**Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt das Festival aus voller Überzeugung. Und der
Brückenschlag zum Projekt World Design Capital 2026 sei dieses Mal als Besonderheit
hervorgehoben. Im vergangenen Jahr konnten wir bereits auf 10 Jahre gemeinsames
Engagement zusammen mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm und dem Hessischen
Staatsballett für den Tanz in der Rhein-Main-Region zurückblicken – ein Jubiläum, das
mich mit großer Freude erfüllt.**

**Besonders gespannt bin ich auf den diesjährigen Schwerpunkt mit Künstlerinnen und
Künstlern aus Brasilien. Dass Sie mit Lia Rodrigues eine der bedeutendsten Stimmen des
internationalen zeitgenössischen Tanzes nach Frankfurt und in die Region einladen, ist
etwas ganz Besonderes. Seit Jahrzehnten verbindet sie große choreografische Kraft mit
einer gesellschaftlich interessierten Haltung: Tanz ist für sie nicht allein Kunstform,
sondern auch Begegnung und Teilhabe, ein Raum für Gemeinschaft, Widerstandskraft und
neue Perspektiven. Ihr Schaffen zeigt eindrucksvoll, wie Kunst Grenzen überschreiten und
Menschen miteinander in Beziehung bringen kann.**

**Darin erkenne ich auch etwas vom besonderen Geist des Tanzfestivals Rhein-Main: Aus
Tanz ein gemeinsames Fest zu machen, Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt
einzuladen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und zugleich hier vor Ort
nachhaltig zu wirken – das ist eine besondere Stärke dieses Festivals.**

Genau solche Räume wollen wir in Frankfurt weiter fördern. Unser Kulturentwicklungsplan formuliert deshalb ein klares Ziel: Der zeitgenössische Tanz soll in Frankfurt sichtbar werden. Wir wollen seine Rahmenbedingungen verbessern, neue Entwicklungs- und Aufführungsmöglichkeiten schaffen und dabei die ganze Vielfalt des Tanzes in den Blick nehmen – von etablierten Ensembles der freien Szene über neue künstlerische Positionen bis hin zu urbanen Tanzstilen und Angeboten der Vermittlung und zum Mitmachen. Ich bin überzeugt, dass unser Engagement in diesem Bereich in die Region ausstrahlt und umgekehrt.

Das Tanzfestival Rhein-Main zeigt schon heute, was entstehen kann, wenn künstlerische Exzellenz, internationale Begegnung, Neugier und Offenheit zusammenkommen.

Ich wünsche Ihnen daher vor allem eines: Bewahren Sie sich Ihren Enthusiasmus, Ihre Lust am Entdecken und den Mut, Visionen zu verwirklichen – gerade in Zeiten, die für Kunst und Kultur nicht einfacher werden.

Und bitte: Überraschen Sie uns weiterhin!

Auf eine wunderbare 11. Festivalausgabe!

Ihre Dr. Ina Hartwig

Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, Frankfurt am Main



Grußwort Timon Gremmels

**Hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur**

Wenn wir über Demokratie reden, geht es häufig um den Geist: um Haltung, Meinungen, Debatten. Aber auch der Körper spielt eine Rolle, schon im Artikel 2 unseres Grundgesetzes: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Gleichzeitig ist der Körper immer wieder Gegenstand der öffentlichen Debatte, zum Beispiel zur Selbstbestimmung oder, ganz banal, wie er vermeintlich auszusehen hat.

Das Tanzfestival Rhein-Main macht unter dem Motto „A Body of Many -Moving Democracy“ Demokratie als körperliche Erfahrung erlebbar. In einer Mischung aus internationalen Tanzaufführungen und Mitmach-Angeboten lädt es Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft ein, gemeinsam zu erleben, wie Ängste transformiert werden können und wie Gemeinschaft entsteht, die sich beständig verändert und sich Festschreibungen entzieht.

Das Tanzfestival Rhein-Main zeigt Jahr für Jahr, wie groß und lebendig die Tanzkunst in Hessen ist. Mit internationalen Gastspielen, mit mutigen Uraufführungen und mit Formaten, die den Tanz direkt ins Leben der Menschen bringen, ist es ein fester Höhepunkt in unserem Festivalkalender.

Ich danke dem Hessischen Staatsballett, dem Mousonturm und allen Menschen, die dieses Festival vor und hinter den Kulissen zu einem wichtigen Treffpunkt zeitgenössische Tanzkunst machen, und wünsche eine gelungene Veranstaltung.

Timon Gremmels

Hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

FESTIVALERÖFFNUNG

MAGNIFICAT / THE RITE OF SPRING

MARIE CHOUINARD



Hessisches Staatstheater Wiesbaden – Großes Haus

Fr. 30.10. | 19.30 Uhr, im Anschluss Eröffnungsparty

Sa. 31.10. | 19.30 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

TIPP: Workshop Compagnie Marie Chouinard am 1.11.

Dauer: ca. 90 Minuten ; am 30.10. (Eröffnung) ca. 120 Minuten

Keine Sprachkenntnisse erforderlich

Tickets: 48,00 € / 40,00 € / 30,00 € / 20,00 € / 16,00 € / 10,00 € / 8,00 €

Ermäßigt 50%

Zwei Werke, mehr als drei Jahrzehnte voneinander entfernt, eröffnen einen Blick auf das choreografische Universum der kanadischen Choreografin Marie Chouinard.

Mit *Magnificat* (2025) und ihrer legendären Interpretation von *The Rite of Spring* (1993) verbindet Marie Chouinard zwei musikalische Meilensteine von Johann Sebastian Bach und Igor Strawinsky zu einem Abend über die schöpferische Kraft des Körpers. In *Magnificat* entfaltet sich zu Bachs gleichnamigem Chorwerk eine Choreografie aus weit ausgreifenden Gruppenformationen, intimen Duetten und Soli. Inspiriert von der Stimme Marias und ihrer Vision einer von Unterdrückung befreiten Welt entwickelt Chouinard eine tänzerische Komposition von großer Klarheit und Intensität. *The Rite of Spring*, seit seiner Uraufführung 1993 ein Klassiker des zeitgenössischen Tanzes, verzichtet auf eine narrative Handlung und richtet den Blick auf das Leben selbst – Bewegung und Energie. Aus kraftvollen Soli und einer unverwechselbaren Körpersprache entsteht ein pulsierendes Geflecht aus Rhythmus und Präsenz.

SPOTLIGHT

LIA RODRIGUES & ASSOCIATES

Kaum eine Choreografin verbindet künstlerische Arbeit und gesellschaftliches Engagement so konsequent wie Lia Rodrigues. Die brasilianische Choreografin gründete 1990 ihre Companhia de Danças und entwickelte sie zu einer der prägenden Compagnien des zeitgenössischen Tanzes. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie im Centro de Artes da Maré in einer der größten Favelas Rio de Janeiros. Dort wurde Tanz für Rodrigues zum Ort der Begegnung, des Lernens und der gesellschaftlichen Teilhabe. Aus dieser engen Verbindung von Kunst und Alltag entstehen Arbeiten, die globale Fragen mit konkreten Lebensrealitäten verknüpfen.

Rodrigues entwickelt eine choreografische Sprache, in der Körper, Stoffe, Stimmen und Räume ständig neue Beziehungen eingehen. Ihre Arbeiten kreisen um Gemeinschaft und Zugehörigkeit, um den Umgang mit Natur und Ressourcen, um Ungleichheit und die Frage, wie Menschen trotz gesellschaftlicher Brüche miteinander leben können. Rodrigues schafft eindrucksvolle Bühnenwelten von großer physischer Kraft, die den Körper als Ort von Erfahrung, Widerstand und Veränderung begreifen.

Als Spotlight Artist des Tanzfestivals Rhein-Main gibt Lia Rodrigues mit zwei Arbeiten Einblick in ihr Schaffen. Zugleich hat sie vier weitere brasilianische Künstler*innen eingeladen, mit denen sie sich eng verbunden fühlt. Als „Associates“ von Lia Rodrigues werden diese ihre eigenen Stücke präsentieren. Das Tanzfestival 2026 entfaltet so einen vielschichtigen Einblick in das Werk einer der bekanntesten Choreografinnen Brasiliens, der zugleich über ihr unmittelbares Schaffen hinausgeht. Diese Erweiterung des Programms spiegelt eine zentrale Haltung von Lia Rodrigues wider, die ihre Arbeiten stets durch andere beeinflusst und durchdrungen sieht.

ATOMIC JOY

ANA PI / NA MATA LAB



Frankfurt LAB – Halle 1

So. 1.11. | 18 Uhr

Mo. 2.11. | 20 Uhr, 19.30 Uhr Einführung, Meet the Artists im Anschluss

Dauer ca. 50 Minuten

Preise: 25 €/ 12 €

TIPP: Workshop mit Ana Pi / NA MATA LAB am 3.11.

Welche Kraft kann Freude in einer Welt entfalten, die von Krisen und Unsicherheit geprägt ist? Für die brasilianische Choreografin Ana Pi ist Freude keine harmlose Emotion, sondern eine Praxis der Wachsamkeit, ein Mittel, um Gemeinschaft zu schaffen und neue Zukunftsentwürfe zu erproben.

In ihrer neuen Arbeit *ATOMIC JOY* entwickelt sie gemeinsam mit acht jungen Tänzer*innen aus dem Großraums Paris, deren tänzerische Praxis in den Street- und Club Styles verankert ist, einen pulsierenden Bühnenraum, der von der Energie von Dance Battles geprägt ist. Gesten zirkulieren durch die Gruppe, werden aufgegriffen, verwandelt und weitergegeben und es entsteht eine Choreografie, die von Verbindung und kollektiver Bewegung erzählt.

Ausgangspunkt sind Tanzpraktiken der transatlantischen afrikanischen Diaspora, in denen Wissen, Erinnerung und Widerstand über Generationen hinweg durch den Körper weitergetragen werden. Zur eigens für das Stück kreierten Musik des Komponisten CHASSOL entfaltet sich ein facettenreiches Bewegungsvokabular, das technische Präzision mit spielerischer Improvisation verbindet. *ATOMIC JOY* ist eine mitreißende Feier des gemeinsamen Tanzens und eine Ode an die Freude als eine politische und soziale Kraft.

MANIFESTO TRANSPROFÁGICO

RENATA CARVALHO



Frankfurt Lab – Halle 2

Fr. 6.11. | 18 Uhr

Sa. 7.11. | 20 Uhr | Meet the Artist im Anschluss

Brasilianisches Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Ab 16 Jahren

Dauer: ca. 100 Minuten

Preise: 17 € / 8 €

Der Körper als Schauplatz: In *MANIFESTO TRANSPROFÁGICO* steht die brasilianische Aktivistin und Performerin Renata Carvalho nackt vor dem Publikum – nackt, das bedeutet für Carvalho *travesti**. Mit einer Mischung aus autobiografischer Erzählung und politischem Manifest berichtet sie von einem Leben unter ständiger Beobachtung. „Mein Körper ist mir immer voraus“, sagt sie und setzt ihn bewusst den Blicken des Publikums aus; sie lädt dazu ein, ihn unvoreingenommen zu betrachten.

Dabei spricht sie auch über dessen bewusste, stufenhafte Verwandlung – durch Hormone, Industriesilikon, Brustimplantate: „Auf gewisse Weise wurde ich mit mir selbst schwanger. Ich habe mich selbst geboren.“ Carvalhos Arbeit öffnet den Blick bewusst für die Performativität, die Veränderbarkeit und die fluide Identität von Körpern und stellt sich selbst in einen größeren Zusammenhang von *Transpophagie* – einem Prozess des Aneignens und Verwandelns der eigenen wie der kollektiven trans* Vorfahr*innenschaft – der *transcestralidade**.

Bestrafung, Masseninhaftierung, Zensur, Pathologisierung, AIDS, Diaspora sowie strukturelle Gewalt gegen und Ermordung von trans* und *travesti*-Körpern bilden den historischen und politischen Hintergrund von Carvalhos Manifest. Carvalho sagt: „Ich habe mich nicht als *travesti* entdeckt – sie haben es mir entgegengeschrien.“

* *Travesti* bezeichnet im brasilianischen Kontext eine eigenständige trans* Identität und wird daher bewusst nicht übersetzt.

* Auch der Begriff *transcestralidade* ist mehr als eine poetische Metapher. Er beschreibt die Vorstellung einer trans* Genealogie – einer Verbindung zu den Geschichten, Kämpfen und Wissensformen früherer *travestis* und trans* Personen, die in offiziellen Geschichtsschreibungen häufig unsichtbar geblieben sind.

OUTRAR

CALIXTO NETO / VOA & VOLMIR CORDEIRO / DONNA VOLCAN



Kunsthaus Wiesbaden

So. 8.11. | 19 Uhr

Tickets: 14 € / 7 € ermäßigt

Staatstheater Darmstadt — Kammerspiele

Do. 12.11 | 21 Uhr

Tickets: 16€

Dauer: ca. 1 Stunde

TIPP Workshops mit Calixto Neto und Volmir Cordeiro am 9. & 11.11.

Inspiziert von dem portugiesischen Wort „Outrar“ (dt.: jemand anders werden) versammelt dieser Doppelabend zwei choreografische Antworten auf Fragen nach Identität, Fremdheit und Verwandlung. Das Projekt entstand auf Initiative der brasilianischen Choreografin Lia Rodrigues, die mehrere in Europa lebende brasilianische Künstler*innen einlud, ausgehend von einem gemeinsamen Soundtrack, einer Sammlung von Bewegungsaufgaben und einem Austausch über Distanz jeweils eine eigene Version von *Outrar* zu entwickeln.

Calixto Neto richtet in seiner Fassung den Blick auf Körper, die als fremd, abweichend oder unsichtbar wahrgenommen werden, und erkundet das Potenzial, das in dieser gesellschaftlichen Zuschreibung und ihrer Hinterfragung liegt. Volmir Cordeiro hingegen versteht Verwandlung als einen Prozess der Metamorphose. Aus Gesten, Figuren und wechselnden Identitäten entsteht ein Spiel zwischen Freude, Nostalgie und der Sehnsucht nach einem anderen Ort. Beide Arbeiten entwickeln aus demselben Ausgangspunkt einen eigenen choreografischen Zugriff. Gemeinsam eröffnen sie einen Abend, der Verwandlung nicht als Ausnahme, sondern als grundlegende menschliche Erfahrung begreift.

CREATION NOTEBOOKS (Film)

LIA RODRIGUES COMPANHIA DE DANÇAS



Künstler*innenhaus Mousonturm — Studio 1

Di. 10.11. | 18 Uhr

Brasilianisches Portugiesisch mit deutschen und englischen Untertiteln

Im Jahr 2020, mitten in der Corona-Pandemie, die in Brasilien besonders heftig wirkte, feierte die Lia Rodrigues Companhia de Danças ihr 30-jähriges Bestehen. Auf Einladung des Berliner Theaters HAU Hebbel am Ufer schuf Lia Rodrigues zusammen mit ihrem Team eine Reihe von Filmen zu ihren Arbeiten der letzten Jahre, aber auch zur Lebenssituation in der Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Mitglieder der Compagnie. *Creation Notebooks* gibt einen Einblick in das poetische, politische und künstlerische Universum der Compagnie. Die Filme sind eine Collage aus Probensituationen, Performances, Inspirationen, Bildern, Fotografien und künstlerischen Zeugnissen.

BORDA

LIA RODRIGUES COMPANHIA DE DANÇAS



Künstler*innenhaus Mousonturm — Saal

Di. 10.11. | 20 Uhr Meet the Artists im Anschluss

Mi. 11.11. | 20 Uhr 19.30 Uhr Warm-up

Dauer: 80 Minuten

Tickets: 25 € / 12 € ermäßigt

TIPP Workshop mit Lia Rodrigues Companhia de Danças am 11.11.

Wo verläuft eine Grenze? Zwischen Ländern und Menschen, Zugehörigkeit und Ausgrenzung, Erinnerung und Zukunft? Diesen Fragen widmet sich die Spotlight-Künstlerin des Tanzfestivals Rhein-Main 2026, Lia Rodrigues, in ihrem Stück *BORDA*. Das portugiesische Wort kann Grenze oder Schwelle bedeuten, zugleich aber auch Saum oder Stickerei. Es bezeichnet das, was trennt, und zugleich das, was Verbindungen entstehen lässt. Gemeinsam mit neun Tänzer*innen entwickelt Rodrigues eine Choreografie über die Vieldeutigkeit dieser Zwischenräume. Aus Körpern, Stoffen und Bewegungen entstehen flüchtige Landschaften, in denen sich Nähe und Distanz, Gemeinschaft und Fremdheit immer wieder neu ordnen.

Seit mehr als drei Jahrzehnten verbindet Lia Rodrigues ihre künstlerische Arbeit mit sozialem Engagement im Centro de Artes da Maré in Rio de Janeiro. Für sie ist Tanz ein Mittel, gesellschaftliche Wirklichkeit zu befragen und neue Formen des Zusammenlebens zu entwerfen. *BORDA* ist eine kraftvolle Arbeit über das Trennende und das Verbindende, über die Fantasie, Grenzen zu überschreiten und Räume für Begegnung zu schaffen.

ENCANTADO

LIA RODRIGUES COMPANHIA DE DANÇAS



Staatstheater Darmstadt — Großes Haus

Fr. 13.11. | 19.30 Uhr 18.30 Uhr Vorgespräch mit Lia Rodrigues

Dauer: ca. 1 Stunde

Tickets: 60,00 € / 51,00 € / 46,00 € / 36,00 € / 25,00 € / 15,00 €

Ermäßigt 50%

Im Portugiesischen bedeutet „encantado“ sowohl „verzaubert“ als auch „in Staunen versetzt“ – in der afrobrasilianischen Kosmologie bezeichnet das Wort zudem geheimnisvolle Wesen, die zwischen Erde, Wasser und Himmel wandern und Landschaften in heilige Orte verwandeln. Von diesen Vorstellungen ausgehend erschafft die international gefeierte Künstlerin Lia Rodrigues eine Choreografie, in der Mensch und Natur untrennbar miteinander verbunden sind.

Elf Tänzer*innen entfalten aus farbenprächtigen Stoffen, Körpern und Bewegungen ein Bildermeer. Landschaften entstehen, lösen sich auf und verwandeln sich vor den Augen des Publikums. Begleitet werden die Tänzer*innen von Liedern und Musik des indigenen Guarani-Volkes, die während der Proteste für den Schutz ihrer angestammten Gebiete in Brasilien aufgenommen wurden. So verbindet *Encantado* ökologische Fragen mit den Kämpfen indigener Gemeinschaften und entwirft eine Welt, in der alles miteinander in Beziehung steht.

Encantado feiert die Fantasie als Kraft des Wandels und lädt dazu ein, unsere Beziehung zur Natur und zueinander neu zu denken. Das Stück spiegelt so auch Lia Rodrigues' Haltung wider, künstlerische Arbeit, soziales und ökologisches Engagement miteinander zu verbinden.

TANZTAG RHEIN-MAIN



Sa. 31.10. | ganztags

Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Wiesbaden u.v.m.

Der Tanzttag Rhein-Main bringt die Region zum Tanzen! Einen ganzen Tag lang können sich tanzbegeisterte Menschen in Workshops und Schnupperkursen in allen möglichen Tanzstilen ausprobieren – ganz unabhängig von Vorkenntnissen, Alter und körperlichen Fähigkeiten.

Komplettes Programm: www.tanztagrheinmain.de

TANZFEST

Künstler*innenhaus Mousonturm – Saal

Sa. 31.10. | ab 20 Uhr

Ab 22 Uhr Halloween-Party

Der krönende Abschluss des Tanztags: Wir feiern gemeinsam die Vielfalt des Tanzes und entdecken alle 30 Minuten einen neuen Tanzstil!

LOVE LETTER TO THOSE WHO DID NOT SURVIVE

GRACE SCHWINDT



Kunsthaus Wiesbaden

Sa. 31.10. | 18 Uhr

So. 1.11. | 16 Uhr, Vorgespräch mit Grace Schwindt um 15 Uhr

Dauer: ca. 40 Minuten

Tickets: 14€ / 7 € ermäßigt

Die Künstlerin Grace Schwindt arbeitet medienübergreifend zwischen Skulptur, Malerei, Film und Performance. Egal welches Medium sie wählt, im Zentrum ihrer Arbeit steht immer wieder der Körper als Archiv, als Speicher von Erinnerungen. Im Kunsthaus Wiesbaden ist erstmals eine umfassende Einzelausstellung der Künstlerin zu sehen. Teil davon wird die choreografische Arbeit *Love Letter to Those Who Did Not Survive* sein. Darin nähert sich Schwindt Kriegstraumata und Menschen an, die Kriege nicht überlebt haben. Grundlage sind Tagebucheinträge von Frauen aus unterschiedlichen Zeiten und geografischen Kontexten. Gemeinsam mit einer Tänzerin übersetzte Schwindt die beschriebenen Handlungen und Gesten mithilfe von Methoden der Tanzpsychotherapie in eine eigenständige Bewegungssprache. Diese wurde in einem Videoarchiv dokumentiert und bildet nun die choreografische Grundlage für die Arbeit mit den Tänzer*innen des Hessischen Staatsballetts, die daraus eine Performance entwickeln. Diese eröffnet einen Raum, in dem historische Zeugnisse nicht erzählt, sondern durch körperliche Präsenz spürbar werden. Vergangenheit und Gegenwart treten so in einen unmittelbaren Dialog.

THE WEIGHT OF TENDING
PATSHARAPORN DISTAKUL



Frankfurt LAB – Halle 2

So. 1.11. | 20 Uhr Uraufführung

Mo. 2.11. | 18.30 Uhr

Di. 3.11. | 20 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Sprachen: Englisch, Thai

Dauer: ca. 50 Minuten

Preise: 17 €/ 8 €

Welche Erinnerungen trägt ein Körper in sich? In *The Weight of Tending* folgt die Choreografin und Performerin Patscharaporn Distakul den Spuren ihrer Familiengeschichte zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit Zugehörigkeit und Identität.

Dabei verflechtet sie Erinnerungen ihres fast 100-jährigen Großvaters, dessen Gedächtnis schwindet, mit ihren eigenen Erfahrungen zu einer autofiktionalen Choreografie aus Tanz, Stimme und Musik.

Vergangenheit und Gegenwart treffen aufeinander in der Frage, wie sich Herkunft, Migration und kulturelles Erbe in Bewegungen einschreiben. Gemeinsam mit dem Musiker Max Masahiro Levy greift Distakul alltägliche Rituale, Tänze und Gesten auf, die sie in ihrem Aufwachsen zwischen Thailand, Italien und Deutschland geprägt haben. Wie werden Traditionen über Generationen weitergegeben, wie verändern sie sich und nehmen neue Bedeutungen an? Dabei richtet die Choreografin den Blick auch auf westliche Prägungen und Projektionen auf die thailändische Gesellschaft sowie auf stereotype Vorstellungen von Identität und Weiblichkeit. *The Weight of Tending* erzählt von dem, was Menschen bewahren, weitertragen und neu erfinden.

SONOMA (LE FILM, PAS LE SPECTACLE)



Caligari FilmBühne — Wiesbaden

Spanisch mit englischen Untertiteln

Mo. 2.11. | 20 Uhr

Preis: 8 Euro

Harmonie Kino — Frankfurt

Spanisch mit englischen Untertiteln

Mo. 2.11. | 20.30 Uhr

Preis: 9 Euro

Dauer: ca. 90 Minuten

Marcos Morau und seine Compagnie La Veronal sind langjährige Kooperationspartner des Hessischen Staatsballetts. Neben *Nachträume* läuft in dieser Festivalsausgabe auch *Firmamento*. Daneben wird der Film *Sonoma* gezeigt, der einen intimen Einblick in die Entstehung des gleichnamigen Stücks gewährt, das 2021 als Koproduktion des Hessischen Staatsballetts sehr erfolgreich beim damaligen Tanzfestival Rhein-Main lief. Eine wahre Fundgrube für alle, die in den Video- und Audioaufnahmen sowie den vom Probenprozess inspirierten kurzen fiktionalen Beiträgen hinter die surreale Bühnenwelt von *Sonoma* schauen möchten.

KARKEROU

SMADAR GOSHEN



Künstler*innenhaus Mousonturm – Probebühne 1

Di. 3.11. | 10 Uhr

Für alle zwischen 6 und 8 Jahren

Ohne Sprache

Dauer: 35-40 Minuten

Solidarisches Preissystem (frei wählbar):

8 € / 12 € / 21 € / 36 €

Das Tier- und Pflanzenuniversum im Tanzstück *Karkerou* ist faszinierend und rätselhaft. Alle Lebewesen bauen sich dort ihre ganz eigene Welt und passen sich klug an ihre Umgebung an. Vor allem reden hier die Tiere und Pflanzen miteinander. Allerdings können wir Menschen oft nur erraten, was sie sich zu erzählen haben.

Gemeinsam mit zwei Tänzer*innen geht das junge Publikum auf eine bewegte Entdeckungsreise. Auf welche Wesen werden sie treffen? Sind sie schüchtern und verstecken sich? Oder ganz aufgeregt und wuseln herum? Geben sie merkwürdige Laute von sich? Vielleicht erstarren sie ja auch oder verändern ihre Form? Vieles wirkt nur auf den ersten Blick etwas seltsam, in Wirklichkeit ist alles ganz anders, als man denkt!

Das mobile Tanzstück *Karkerou*, das auch direkt zu Kindern in Schulen kommt, macht im Rahmen des Tanzfestivals Rhein-Main Station im Mousonturm. Ein Stück, das einlädt, Tanz, Musik und fantastische Wesen unmittelbar zu erleben.

UNSEEN WORLD

DANSEMA DANCE THEATER



Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Wartburg

Di. 3.11. | 10 Uhr & 12 Uhr Für Babys zwischen 6 und 18 Monaten

Mi. 4.11. | 10 Uhr Für blinde und sehbehinderte Kinder sowie ein neurodiverses junges Publikum

Dauer: ca. 40 Minuten

Ohne Sprache

Tickets: 10€ / 5€ ermäßigt

Mit *Unseen World* lädt das litauische Dansema Dance Theater die jüngsten Zuschauer*innen zu ihrer ersten Begegnung mit Tanz ein. Die interaktive Performance für Babys im Alter von sechs bis 18 Monaten verzichtet vollständig auf Sprache und eröffnet stattdessen einen Erfahrungsraum, in dem Berührung, Bewegung und Neugier im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam mit zwei Tänzerinnen entdecken die Kinder Farben, Formen, Oberflächen sowie Rhythmen und erkunden die Welt mit allen Sinnen.

Aus einer zweijährigen künstlerischen Recherche entstand ein Konzept, das Tanz nicht nur sichtbar, sondern auch körperlich erfahrbar macht. Statt einer Aufführung, die aus der Distanz betrachtet wird, entsteht ein geschützter Raum, in dem sich die Kinder frei bewegen, den Impulsen der Performerinnen folgen und selbst Teil des Geschehens werden können.

Unseen World wurde zudem für blinde und sehbehinderte Kinder sowie für ein neurodiverses junges Publikum entwickelt. Eine einfühlsame Arbeit, die zeigt, dass Tanz lange vor den ersten Worten beginnt und sich über Berührung, Wahrnehmung und gemeinsames Erleben erschließt.

COLOURFUL GAMES

DANSEMA DANCE THEATER



Staatstheater Darmstadt – Ballettsaal

Do. 5.11. | 9.30 Uhr & 11.30 Uhr

Für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

Dauer: ca. 45 Minuten

Ohne Sprache

Tickets: 10€ / 5€ ermäßigt

Die Welt von *Colourful Games* ist voll von farbenfrohen Objekten, die Lust machen, diese Welt selbst zu entdecken. Beim Spielen lernen Kinder sich selbst und die Welt um sie herum kennen: Sie erkunden, klettern und springen, lassen los und finden neue Kontakte. 2017 präsentierte das Hessische Staatsballett das Stück von Birutė Banevičiūtė unter dem Titel *Farbenspiel* in einer eigenen Version. Nun kehrt das Stück in der Ursprungsinszenierung zurück und lädt Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren ein, gemeinsam mit den Tänzer*innen in bunte Bälle, Bänder und Hula-Hoop-Reifen einzutauchen. Angeleitet vom Ensemble werden sie selbst Teil des Tanzgeschehens. Eine Aufführung, die durch ihre besondere Interaktivität besticht und junges Publikum spielerisch an die Welt des Tanzes heranzuführt.

BRON
KABINET K



Zoogesellschaftshaus

Di. 3.11. | 18 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Mi. 4.11. | 10 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Für alle ab 10 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Sprache: ohne Lautsprache

Solidarisches Preissystem (frei wählbar):

8 € / 12 € / 21 € / 36 €

TIPP Workshop für Kinder und Erwachsene mit kabinet K am 31.10. beim Tanztage Rhein-Main

Wie wollen wir in Zukunft miteinander leben?

Mit *bron*, dem niederländischen Wort für „Quelle“, kehren Joke Laureyns und Kwint Manshoven zum Kern ihrer künstlerischen Arbeit zurück. Gemeinsam mit Tänzer*innen verschiedener Generationen entwerfen sie einen Ort der Begegnung, an dem Verletzlichkeit, Fantasie und Gemeinschaft aufeinandertreffen. Begleitet von der Livemusik des Komponisten Thomas Devos suchen die Tänzer*innen nach dem, was sie verbindet. Eine Quelle wird zum gemeinsamen Ausgangspunkt, zu einem Ort, an dem Leben fließt und neue Beziehungen entstehen. Zwischen kraftvollen Gruppenbildern und stillen Momenten entsteht eine Choreografie, in der Menschen unterschiedlichen Alters einander auf Augenhöhe begegnen.

Seit mehr als 20 Jahren bringt kabinet k Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf die Bühne. Die belgische Compagnie entwickelt eine unverwechselbare Bewegungssprache, die auf Authentizität und menschliche Nähe setzt. *bron* ist eine Einladung, Gemeinschaft nicht als festen Zustand zu begreifen, sondern als etwas, das immer wieder neu entsteht und von uns allen gestaltet wird.

ALL'ARME

PANZETTI / TICCONI & STUDIO CONTEMPORARY DANCE
COMPANY



Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Kleines Haus

Di. 3.11. | 19.30 Uhr Meet the Artists im Anschluss

Mi. 4.11. | 19.30 Uhr 19 Uhr Warm-up

Dauer: ca. 50 Minuten

Tickets: 36,00 € / 24,00 € / 16,00 €

Ermäßigung 50 %

Der Begriff „All’arme!“ (dt.: „Zu den Waffen!“) war einst ein Warnruf, der zur Verteidigung aufrief. Von diesem historischen Ursprung aus entwickeln Ginevra Panzetti und Enrico Ticconi eine Choreografie über Alarmbereitschaft, kollektive Dynamik und die fragile Grenze zwischen Schutz und Bedrohung. Wann wird Verteidigung selbst zur Aggression? Und wie verändert sich die oder der Einzelne innerhalb einer Gruppe?

Für *ALL'ARME* arbeiten die beiden Choreograf*innen erstmals mit der kroatischen Studio Contemporary Dance Company zusammen. Sechs Tänzer*innen entfalten aus dem Rhythmus ihrer Schritte und der Kraft synchroner Bewegungen ein dichtes Geflecht aus Formationen und Verschiebungen. Ausgehend von militärischen Bewegungsmustern entstehen Bilder von Disziplin und Zusammenhalt, die zugleich ihre Ambivalenzen sichtbar machen. Panzetti und Ticconi verbinden tänzerische Präzision mit starken visuellen Kompositionen und richten den Blick auf Mechanismen von Macht, Gemeinschaft und Gewalt. *ALL'ARME* zeigt, wie eng Schutz und Bedrohung, Zusammenhalt und Konfrontation miteinander verwoben sein können.

STRIKE

DORFPRODUCT



Produktionshaus NAXOS

Mi. 4.11. | 20 Uhr Uraufführung

Fr. 6.11., Sa. 7.11., Do. 12.11., Fr. 13.11. & So. 15.11. | 20 Uhr

Dauer: ca. 70 min

Sprachen: Deutsch, Englisch

Solidarischer Preis; zahl, was du kannst!

Auf einem verspiegelten Podest, mitten im Publikum, treffen drei Tänzer aufeinander. Ihre Bewegungen changieren zwischen der Härte des Kampfsports und der fließenden Anmut des Wasserballetts – ein Kräftemessen, das unter die Haut geht. Fragmentierte Beats und Zeilen aus dem Azzlack-Rap durchziehen den Raum und kippen vertraute Codes ins Ungewisse.

Strike, das neue Stück des Frankfurter Regisseurs und Choreografen Simon Möllendorf und seiner Compagnie Dorfproduct verhandelt rassifizierte Männlichkeitsbilder: die Gewalt, die diesen Körpern zugeschrieben wird, und die Gewalt, die an ihnen verübt wird – durch Blicke, Framings, Verwertung. Sinnlich und aufwühlend macht die Performance Zuschreibung, Widerstand und Verweigerung erfahrbar und fragt, was ein Streik dieser Körper bedeuten könnte. Eine Choreografie, die Wahrnehmung neu justiert.

DOWN THE ROAD

DRESDEN FRANKFURT DANCE COMPANY / WILLIAM
FORSYTHE / CYRIL BALDY



Bockenheimer Depot

Do. 5.11. | 20 Uhr Premiere

Fr. 6.11., Sa. 7.11., Do. 12.11., Fr 13.11. & Sa. 14.11. | 20 Uhr

So. 8.11. & So. 15.11. | 16 Uhr

Dauer: ca. 85 Min. inkl. Pause

Preise: 34/26 €, Premiere 39 €, ermäßigt 50%

Mit dem Doppelabend *Down the Road* bringt die Dresden Frankfurt Dance Company zwei Arbeiten zusammen, die über mehr als 20 Jahre hinweg miteinander verbunden sind. William Forsythes *N.N.N.N.* aus dem Jahr 2002 trifft auf die Uraufführung *Body Me* von Cyril Baldy, der damals selbst zur Originalbesetzung von *N.N.N.N.* gehörte und heute als Choreograf darauf zurückblickt. Beide Werke gehen aus Improvisation hervor und verdichten sich zu präzise komponierten Choreografien.

In *N.N.N.N.* entfaltet sich ein fein aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel von vier Tänzer*innen. Atem, Bewegung und Rhythmus greifen ineinander, werden zu eigenständigen Stimmen, die sich gegenseitig ergänzen und herausfordern. *Body Me* richtet den Blick auf den Körper selbst. Bewegungen entstehen aus Begegnungen, Berührungen und Reaktionen aufeinander.

Zwischen Forsythes choreografischem Vermächtnis und Baldys neuer Handschrift eröffnet *Down the Road* einen Dialog über das Weitergeben von Bewegung, über Erinnerung und darüber, wie Tanz immer wieder neu entsteht.

NACHTTRÄUME

HESSISCHES STAATSBALLET / MARCOS MORAU



Staatstheater Wiesbaden – Großes Haus

Fr. 6.11. | 19.30 Uhr Premiere, 19 Uhr Einführung

Sa. 7.11. | 19.30 Uhr ; 18.15 Uhr Tastführung, Vorstellung mit Audiodeskription, 19 Uhr Einführung

Empfohlen ab 14 Jahren

Dauer: Ca. 1 Std. 35 Min

Tickets: 06.11. (Premiere): 80,00 € / 64,00 € / 44,00 € / 32,00 € / 24,00 € / 16,00 € / 12,00 €

07.11.: 68,00 € / 56,00 € / 40,00 € / 28,00 € / 20,00 € / 12,00 € / 10,00 €

Ermäßigung 50%

Nachträume des spanischen Starchoreografen Marcos Morau ist tänzerisches Panoptikum und abgründiges Gesamtkunstwerk zugleich. Gezeigt wird eine verstörend schöne Traumwelt, in der Macht, Ohnmacht und kritiklose Gefolgschaft aufeinandertreffen: Eine 90-minütige, aufwühlende Reise durch Abgründe und Hoffnungen unserer Gegenwart. Ausgehend von Kurt Jooss' ikonischem Anti-Kriegs-Dramolett *Der grüne Tisch* von 1932 verwebt Morau historische Referenzen mit Zitaten aus Meisterwerken von Maurice Béjart wie *Boléro* oder *Le sacre du printemps*.

In der Wiedereinstudierung des Hessischen Staatsballetts wird die Bühne zum Labyrinth aus runden Tischen, Stühlen, roten Sonnenbällen und sich verschlingenden Körpern, in dem Zerstörung und Verführung, Bedrohung und Sinnlichkeit dicht beieinanderliegen.

Marcos Morau ist Gründer der in Barcelona ansässigen Compagnie La Veronal. Mit seinen starken, interdisziplinären Arbeiten gilt er als Visionär und führende Stimme des zeitgenössischen Tanzes.

THE WHEELIE SHOW

ENG KAI ER & TEAM



Frankfurt LAB – Halle 1

Fr. 6.11. | 19.30 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Sa. 7.11. | 18 Uhr , 17 Uhr Tastführung, Vorstellung mit Audiodeskription

Dauer: ca. 60 Minuten

Preise: 17 € / 8 €

Dynamische Drehungen und schwereloses Gleiten: *The Wheelie Show* feiert das unendliche Potenzial, das in der Bewegung auf Rollen und Rädern steckt. Hierfür erobern drei Rollschuhtänzer*innen und drei Rollstuhltänzer*innen die Bühne. Was passiert, wenn sie sich auf ihren unterschiedlichen Rollen begegnen? Was haben sie außer den Rädern ihrer Rollstühle und Rollschuhe gemeinsam?

Mit *The Wheelie Show* kehrt Eng Kai Er, Alumna des Master-Studiengangs Choreografie und Performance in Gießen, ins Rhein-Main-Gebiet zurück und setzt ihre Recherche zu den utopischen Potenzialen populärer Bewegungsarten und Ausdrucksformen fort. Gemeinsam mit den fünf Mittänzer*innen schafft Eng Kai Er nicht nur außergewöhnliche und mitreißende Duos. Die sechs Tänzer*innen fahren auch zusammen durch politische Landschaften und kreisen um soziale Normen. Dabei rollen die Räder davon, die Geschwindigkeit nimmt zu und die Effizienz wird hinter sich gelassen: *The Wheelie Show* präsentiert Solidarität auf Rädern und setzt auf Kreativität, Verbundenheit und die Freude an der Bewegung in jedem Tempo.

YOU CANNOT CAN
DANA MICHEL



Hallenbad Höchst

Do. 5.11. | 20 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Ohne Sprache

Preise: 25 € / 12 €

Warum fühlen sich manche Menschen im Wasser zu Hause, während andere ihm nie ganz vertrauen? In ihrem neuen Solo *YOU CANNOT CAN* macht sich die kanadische Choreografin und Performerin Dana Michel auf die Suche nach einer persönlichen Antwort. Obwohl ihre Familie von einer Insel stammt, die umgeben ist vom Atlantik und dem Karibischen Meer, ist Schwimmen für sie bis heute keine Selbstverständlichkeit. In einem Schwimmbecken, umgeben vom Publikum, entfaltet sie eine eigensinnige Performance über Angst, Erinnerung und Freiheit.

Ausgehend von ihrer eigenen Geschichte richtet Michel den Blick auf die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen, die den Zugang zu Wasser prägen. Wer lernt überhaupt schwimmen? Wer fühlt sich sicher? Und was verrät unser Verhältnis zum Wasser über Vertrauen und Herkunft? Spielerisch, verletzlich und mit trockenem Humor tastet sie sich an die Möglichkeit heran, Ängste loszulassen. *YOU CANNOT CAN* ist ein performatives Abenteuer, das den Körper als Speicher von Erfahrungen begreift und Wasser zu einem Ort macht, an dem persönliche Geschichte und globale maritime Geschichtsschreibungen aufeinandertreffen.

FERAL REVERIE
PARVIN SALJOUGHİ



Künstler*innenhaus Mousonturm – Saal

Sa. 7.11. | 20 Uhr, Deutsche Erstaufführung, 19.30 Uhr Warm-up

So. 8.11. | 20 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Dauer: ca. 80 Minuten

Sprache: Englisch

Tickets: 25 € / 12 €

Wie werden Körper unter den Bedingungen von Überwachung, Zuschreibungen und gesellschaftlichen Normen geformt und können dennoch Handlungsräume behaupten?

Choreografin und Performerin Parvin Saljoughi entwirft in *Feral Reverie* einen Bühnenraum, in dem Gewissheiten ins Wanken geraten. Drei Performer*innen bewegen sich durch eine Welt aus digitalen Landschaften, Störungen und Verschiebungen. Bewegungen brechen ab, Rhythmen geraten aus dem Takt – aus Momenten des Kontrollverlusts entstehen neue Formen des Miteinanders. Projektionen, 3D-Animationen und ein dichtes Sounddesign erweitern den Bühnenraum zu einer flirrenden Zwischenwelt.

„Wildheit“ versteht Saljoughi als Bild für das Unkontrollierbare, für eine Form des Widerstands gegen das, was Menschen lesbar, berechenbar und kontrollierbar machen soll. In der Choreografie werden Störungen, Brüche und Unschärfen sowie Irritation zu neuen Möglichkeitsräumen. *Feral Reverie* ist eine intensive Auseinandersetzung mit Freiheit, Verletzlichkeit und der Frage, was von uns bleibt, wenn vertraute Ordnungen zerfallen.

ARTISTS IN RESIDENCE



Mousonturm – Studio 1

So. 8.11. | 18 Uhr

Eintritt frei

Das Tanzfestival Rhein-Main präsentiert nicht nur Stücke von international bekannten Choreograf*innen, sondern fördert auch neue choreografische Talente und neue Stücke. Anlässlich des Tanzfestivals 2026 entwickeln zwei Frankfurter Künstler*innen bzw. Kollektive, die ihre tänzerischen Wurzeln in den Street- und Clubstyles haben, in zweiwöchigen Residenzen am Mousonturm Stückskizzen und verfolgen neue Bewegungsrecherchen. In einem Showing teilen die Künstler*innen den Stand ihrer Recherchen und laden ein, sich hierzu auszutauschen.

BECOME OCEAN (Film)

HESSISCHES STAATSBALLET/ LEE\WAKULYA



Murnau Filmtheater Wiesbaden

Mo. 9.11. | 19 Uhr

Preis: 8 Euro

Die weiten, wogenden Wellen des Ozeans sind eine Metapher für Transformation und Kontinuität. Inspiriert von dem 2014 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Musikstück *Become Ocean* von John Luther Adams beschwört das choreografische Duo LEE\WAKULYA in der gleichnamigen Neukreation für das Hessische Staatsballett die unaufhaltsame Bewegung der Gezeiten herauf. Die Erfolgsproduktion wurde im März 2026 vom deutsch-französischen Fernsehsender ARTE aufgezeichnet. Für den von Boris Berger und Benedicte Buffiere produzierten Film entstand eine eigene Fassung der Choreografie, die dem Publikum durch den Kamerablick der Wiesbadener Bildregisseurin Myriam Hoyer neue Perspektiven auf Bewegung, Raum und Atmosphäre eröffnet.

AUGEN. BLICK. WEITER. SCHAUEN.

TOUT PETIT & IEF SPINCEMAILLE



Junge Theaterwerkstatt am Zoo

Mo. 9.11. | 10 Uhr Deutsche Erstaufführung

Di. 10.11. & Mi. 11.11. | 10 Uhr

Für alle ab 3 Jahren

Dauer: 45 Minuten

Sprache: ohne Lautsprache

Solidarisches Preissystem (frei wählbar):

8 € / 12 € / 21 € / 36 €

Was wäre, wenn Du die Welt plötzlich ganz anders sehen könntest? Das Stück *Augen. Blick. Weiter. Schauen.* lädt Kinder ab drei Jahren ein, den eigenen Blick zu erweitern, zu verschieben und sich überraschen zu lassen – mit ganz besonderen Sehinstrumenten. Erst wird zugeschaut, dann mitgemacht. Aus vielen Perspektiven entsteht ein Stück, das Tanz und bildende Kunst zusammenbringt und fragt: Was siehst Du eigentlich, wenn Du schaust?

tout petit ist eine der führenden Tanzcompagnien für junges Publikum in Flandern. Für ihr neues Stück *Augen. Blick. Weiter. Schauen.* haben sich die Choreografinnen Lies Cuyvers und Ciska Vanhoyland mit dem bildenden Künstler Ief Spincemaille zusammengetan, um einen ganz besonderen Bühnenraum entstehen zu lassen. Ief Spincemaille schafft Kunstwerke, die Mensch, Objekt und Raum in neue Beziehungen bringen. Die Kunstwerke können herumgetragen und aufgesetzt werden oder laden dazu ein, sich anders im und durch den Raum zu bewegen. Ein Tanzstück, das den Blick auf die Welt verändert.

FIRMAMENTO

MARCOS MORAU / LA VERONAL



Staatstheater Darmstadt – Kleines Haus

Mi. 11.11. | 19.30 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Do. 12.11. | 19.30 Uhr

Tickets: 40,00 € / 33,00 € / 24,00 € / 17,00 € / 10,00 €

Ermäßigung 50%

Die gefeierte Compagnie La Veronal erschafft einen schillernden Kosmos, in dem Realität und Fantasie unaufhörlich ineinander übergehen. Mit *Firmamento* richten Marcos Morau und seine Tänzer*innen den Blick auf den Moment zwischen Jugend und Erwachsenwerden, auf eine Lebensphase voller Möglichkeiten, Erwartungen und Unsicherheiten. Türen öffnen sich zu neuen Welten, Räume verändern ihre Gestalt und Figuren bewegen sich durch ein Labyrinth aus Erinnerungen, Träumen und Projektionen.

Die markante Bewegungssprache von La Veronal verbindet präzise Körperbilder mit bildender Kunst und filmischen Erzählweisen. Aus fragmentierten Gesten, maskenhaften Figuren, fein komponierten Gruppenformationen und lebenden Tableaus entfaltet sich eine Reise durch unsere Vorstellungskraft und richtet den Blick auf die eigene Lebensgeschichte. In einer Zeit, die von Tempo und Pragmatismus geprägt ist, eröffnet Marcos Morau einen Raum für Fantasie und erzählt von den Welten, die wir als Kinder erschaffen und die unseren Blick auf die Gegenwart bis heute prägen.

WHEN I SAW THE SEA

ALI CHAHROUR



Frankfurt LAB – Halle 1

Mi. 11.11. | 20 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

Do. 12.11. | 20 Uhr

Amharisch / Arabisch / Englisch mit deutschen und englischen Übertiteln /

Preise: 25€/12 €

When I Saw the Sea ist eine berührende Performance über Schmerz, Widerstand und Hoffnung. Die Performerinnen und Aktivistinnen Rania Jamal, Zena Moussa und Tenei Ahmad geben mit Tanz, Musik und persönlichen Geschichten den Erfahrungen migrantischer Arbeitskräfte im Libanon eine Bühne, die dem repressiven Kafala-System ausgesetzt sind. Das der Leibeigenschaft ähnliche Kafala-System fesselt migrantische, meist weibliche Arbeitskräfte an ihre Arbeitgeber*innen und schafft Verhältnisse extremer Ausbeutung, die immer wieder in häuslicher Gewalt und Suizid münden. In Krisenzeiten wird dieses Unrecht nicht nur verschärft, sondern auch sichtbarer: Die Angestellten, häufig aus Kamerun, Ghana oder Sudan geflohene Frauen, werden auf der Straße zurückgelassen – obdachlos, unbezahlt und ohne Ausweispapiere. Einige Überlebende sind trotz ihres prekären rechtlichen Status geblieben und leisten Widerstand. Die Küste von Beirut ist für sie eine Zuflucht: ein Horizont, der zum Bild für Freiheit wurde.

Der libanesisische Choreograf Ali Chahrour gehört zu den markantesten Stimmen des zeitgenössischen Tanzes im arabischen Raum. Seine Arbeiten verbinden häufig arabische Mythen mit den politischen und sozialen Realitäten seiner Heimat. Auf einer reduzierten Bühne, begleitet von der Musik von Abed Kobeissy und der gefühlvollen Stimme der Sängerin Lynn Adib, schaffen die drei Performerinnen und Chahrour eine entschlossene Feier des Lebens, die sich über den Schmerz der vergangenen Kämpfe erhebt.

SWEAT (ANTHEM)

MILLA KOISTINEN & DANCE ON ENSEMBLE

Alte Schlosserei Offenbach

Do. 12.11. | 20 Uhr

Fr. 13.11. | 20 Uhr



Dauer: 60 Minuten

Sprache: Englisch

Preise : 25 € / 12 €

TIPP: Workshop mit Milla Koistinen / Dance on Ensemble am 11.11.

Zehn Körper, ein Rhythmus, der nicht abreißt. In *SWEAT (anthem)* verwandelt die finnische Choreografin Milla Koistinen sportliche Ausdauer in eine stille, kraftvolle Form des Widerstands. Das Publikum sitzt sich gegenüber wie bei einem Tennismatch – mittendrin ein Ensemble, das im Uhrzeigersinn die Seitenlinien der Arena entlangläuft, lange bevor der erste bewusste Blick fällt.

Zwischen Anspannung, Loslassen und Spiel entfaltet sich eine Choreografie, die Erschöpfung, Verletzlichkeit und Beharrlichkeit sichtbar macht: hörbarer Atem, Berührung, geduckte Körper vor plötzlichen Tempoausbrüchen. Ausdauer wird hier zur politischen Haltung – nicht Grenzen zu überschreiten, sondern gemeinsam in ihnen zu bleiben, wenn der Körper nach Ruhe verlangt.

Für dieses Stück hat sich das international gefeierte Dance On Ensemble, das aus erfahrenen Tänzer*innen über 40 Jahren besteht, um vier junge Gasttänzer*innen erweitert. Das generationenübergreifende Ensemble feiert die Kraft eines Kollektivs, der Diskrepanz und Zusammenhalt zugleich trägt. Energie, die nie inszeniert wirkt, sondern aus dem gemeinsamen Weitermachen entsteht.

WHERE ARTISTS LIVE (JAM VOL.06)

HOUSEAHOLICS E.V.



Künstler*innenhaus Mousonturm – Studio 1

Fr. 13.11. | 18.30 — 22 Uhr

Eintritt frei

Mission des Frankfurter Kollektivs HOUSEaHOLICS ist es, House-Kultur in Deutschland zu fördern, sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln.

House entstand in den 1980er-Jahren in den US-amerikanischen Metropolen Detroit, New York und Chicago. Geprägt von Schwarzen, lateinamerikanischen und queeren Communitys, umfasst House sowohl einen Musik- als auch einen Tanzstil, die eng miteinander verbunden sind. Der Tanzstil zeichnet sich durch fließende, kontinuierliche Bewegungen aus, die oft auf schnellen Beats basieren. Er hat im Laufe der Jahre Einflüsse aus anderen Tanzstilen aufgenommen und zahlreiche Variationen entwickelt.

Mit dem Projekt *Beyond the Floor: House for Everyone* feiern die Mitglieder von HOUSEaHOLICS die Vielfalt der House-Kultur. Sie laden zu regelmäßigen Jams ein, so auch im Rahmen des Tanzfestivals Rhein-Main, um zusammenzukommen und die gemeinsame Leidenschaft für Musik, Tanz und den Vibe zu teilen – unabhängig von Alter, Tanzerfahrung, Geschlecht oder Kenntnissen der House Culture.

WENN ES PLÖTZLICH STILL WIRD

ZOË SCHRECKENBERG



Staatstheater Darmstadt – Kammerspiele

Sa. 14.11. | 18 Uhr, Meet the Artists im Anschluss

So. 15.11. | 18 Uhr

Dauer: ca. 40 Minuten

Tickets: 16€

WENN ES PLÖTZLICH STILL WIRD ist eine körperliche und musikalische Auseinandersetzung mit drohender Gefahr: der Moment, bevor etwas passiert, etwas in der Luft liegt, aus dem Gleichgewicht gerät, sich in der Atmosphäre verschiebt. Die Intuition setzt ein, bevor das Bewusstsein greifen kann. In diesem Augenblick schiebt sich der Körper zwischen dem Selbst und der Welt. Ein Moment absoluter Präsenz. Inspiriert von Actionfilmen und Horror-Survival-Spielen übersetzt das Stück brutale Nahkampfsituationen weiblicher Protagonistinnen in choreografische Sprache. Auch eigene Interviews und Erlebnisberichte von Sicherheitskräften und Menschen aus Gefahrenberufen flossen in die Bewegungsrecherche ein. Wie manifestiert sich Gefahr im Körper? Wo baut er Spannung auf? Welche Haltungen entstehen?

Die Musik, komponiert und live gespielt vom Elektronikmusiker Sebastian Wasner, und das immersive Bühnen- und Lichtdesign des Künstlers Lukas Ipsmiller erschaffen einen Raum, in dem verinnerlichte Gefahr in Bewegung, in Handlungsfähigkeit versetzt wird.

RAIN MAIDEN

DANZA CONTEMPORÁNEA DE CUBA / JULIO CÉSAR IGLESIAS &
GEORGE CÉSPEDA



Staatstheater Darmstadt – Großes Haus

Sa. 14.11. | 19.30 Uhr ; 19 Uhr Warm up, Party im Anschluss

Dauer: ca. 70 Minuten

Tickets: 60,00 € / 51,00 € / 46,00 € / 36,00 € / 25,00 € / 15,00 €

Ermäßigt 50%

TIPP Workshops Afrocuban Dances und Contemporary Dance (Cuban Style) / Danza Contemporánea De Cuba am 15.11.

Die Danza Contemporánea de Cuba blickt auf eine über 50-jährige Geschichte zurück. Gegründet 1959, im Jahr der kubanischen Revolution, kann sie in vielerlei Hinsicht als Abbild des Inselstaates und seiner Menschen gelten.

Inspiziert von Theodor Storms Kunstmärchen *Die Regentrude* gleicht ihre Arbeit *Rain Maiden* einem choreografischen Ritual der Erneuerung. Dürre tritt hier nicht nur als Naturphänomen, sondern auch als Metapher für die materielle, emotionale und spirituelle Erschöpfung auf.

Auf der Bühne verkörpern die Tänzer*innen diese Trockenheit: Sie wirken schwer, fragmentiert und ausgezehrt. Demgegenüber erscheint die Regentrude nicht als einzelne Figur, sondern als kollektive weibliche Kraft. Verwurzelt im Ahnenwissen und im Einklang mit afrokubanischen spirituellen Traditionen wird ihre Präsenz lebendig: durch Stimme, Atmung, Rhythmus und das Zusammenkommen der Gemeinschaft. Der Regen erscheint hier nicht als äußeres Wunder, sondern als gemeinsamer Akt von Körpern, die Widerstand leisten, sich erinnern und einander tragen.

So wird der Abend zu einer poetischen Reflexion über Hoffnung in Zeiten der Krisen – zu einem Aufruf, die Verbindung zwischen Gemeinschaft, Erinnerung und Natur wiederherzustellen.

KIKI BALL & MAJOR BALL

ANYBODY WALKING?



Künstler*innenhaus Mousonturm — Saal

Sa. 14.11. | 18 Uhr

So. 15.11. | 17 Uhr

Preis: 15 Euro

Das Kollektiv „Anybody Walking?“ stärkt und entwickelt nicht nur die Ballroom-Community, sondern auch den queeren BIPOC-Raum in Hessen. Das Augenmerk richtet sich auf die Ballroom-Szene als kulturelle Bewegung. Dabei wenden sich der Kiki Ball und der Major Ball an Beteiligte mit unterschiedlichen Vorerfahrungen. Im Fokus beider Events steht die Bedeutung von Ballroom und Voguing als historisch gewachsener und widerständiger Kultur – insbesondere deshalb, weil die Bewegung zunehmend kommerzialisiert und vereinnahmt wird. Besonderen Wert legen German Mother Panama Mulan (Kiki House of Hua Mulan) und alle weiteren Initiator*innen auf die Weitergabe von Wissen, die Bewahrung der Kultur und das Empowerment für queere, trans* und non-binäre People of Color.

Der Major Ball erhöht mit internationalen Stars die Sichtbarkeit der Ballroom-Kultur in Hessen, schafft neue Tanznetzwerke und setzt ein Zeichen für Inklusion, Selbstbestimmung und künstlerische Freiheit.



SPECIALS

Keep on Dancing! Vor und nach den Vorstellungen gibt es die Möglichkeit, mehr über die gezeigten Stücke zu erfahren, mit Künstler*innen und Besucher*innen ins Gespräch zu kommen, in Workshops selbst zu tanzen und gemeinsam auf den Festivalpartys zu feiern. Als Ergänzung zur Programmlinie Spotlight Artist: Lia Rodrigues & Associates geben Workshops, Tanztees und andere Formate die Gelegenheit, Tanzstile aus Brasilien kennenzulernen und auszuprobieren.

FORUM TANZVERMITTLUNG:

BERÜHRUNG ALS QUELLE FÜR GEMEINSCHAFT



So. 1.11. | 15 — 17 Uhr

Junge Theaterwerkstatt am Zoo — Oberes Foyer

Für Tänzer*innen, Tanzpädagog*innen, (Tanz-)Vermittler*innen, Lehrer*innen und
Pädagog*innen

Anmeldung: zentrumjungertanz@mousonturm.de

Eintritt frei

Was verbindet Menschen unterschiedlicher Generationen? Das Forum Tanzvermittlung diskutiert diese Frage anhand der künstlerischen Arbeit von kabinet k und dem Stück *bron*. Choreografin und Mitglied der Compagnie kabinet k, Joke Lareyns, teilt Erfahrungen aus ihrer choreografischen Praxis, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf die Bühne bringt. Ausgehend von der Bedeutung des niederländischen Wortes „bron“ („Quelle“) verhandelt das Stück *bron* Fragen nach Ursprung, Verbundenheit und körperlicher Erfahrung. Dabei rückt insbesondere Berührung als eine der ersten und grundlegendsten Formen menschlicher Kommunikation in den Mittelpunkt: Wie entstehen durch Berührung Nähe, Vertrauen und Beziehung? Wie werden dabei die Grenzen und Empfindungen der verschiedenen Akteur*innen respektiert? Wie lassen sich diese Erfahrungen choreografisch erforschen und sichtbar machen? In informeller Atmosphäre lädt das Forum Tanzvermittlung dazu ein, Fragestellungen zu reflektieren, die im Bereich Tanz für junges Publikum sowie Tanzvermittlung von besonderer Relevanz sind.

Biografie

Joke Lareyns ist Choreografin mit einem Hintergrund in Philosophie. Gemeinsam mit Kwint Manshoven leitet sie die in Gent beheimatete Compagnie kabinet k. Die Arbeit von kabinet k lässt sich am besten in Dualitäten beschreiben: Sie bezieht Kinder und erwachsene Tänzer*innen ein, sie ist gleichermaßen physisch intensiv wie introspektiv, sie konfrontiert das Grauen mit Schönheit, ihr Streben nach Einfachheit ist komplex, sie ist verspielt und dunkel zugleich, ihre Schwere leicht wie eine Feder. Sie bewegt sich entschlossen durch die Welt, durch unzählige Rahmen und Netzwerke.

WORKSHOPS

Die Bewegungen aus den Festivalstücken einmal selbst ausprobieren? Unser Workshopprogramm macht es möglich.

Mit unterschiedlichen Schwerpunkten laden die

Festivalchoreograf*innen und andere Expert*innen dazu ein,

ihre Bewegungstechniken und künstlerischen Ansätze kennenzulernen. Für alle Niveaus ist etwas dabei!



WORKSHOP MIT COMPAGNIE MARIE CHOUINARD

So. 1.11. | 10 — 11.30 Uhr

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Ballettsaal

Teilnahme ohne Altersbeschränkung, mit wenig Vorkenntnissen

Eintauchen in das choreografische Universum der Compagnie Marie Chouinard! Dieser Workshop erkundet grundlegende choreografische Prinzipien wie Zeit, Raum und die Wandelbarkeit körperlicher Energie mit ihren vielfältigen Ausdrucksformen. Mit Übungen zu Atmung, Gesichtsmuskulatur und Wirbelsäulenbeweglichkeit lernen die Workshopteilnehmer*innen, ihr Körperbewusstsein zu vertiefen und ihre tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

TRANSMISSION AROUND FREVO

CALIXTO NETO

Mo. 9.11. | 19 — 21 Uhr

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Ballettsaal

Teilnahme ohne Altersbeschränkung, mit etwas Bewegungserfahrung



Focus on Frevo: Der traditionelle brasilianische Tanz ist voller Energie und Lebensfreude und Teil der Bewegungssprache in Calixto Netos Solo *Outrar*. Entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Stadt Recife und stark beeinflusst von Bewegungen der afrobrasilianischen Kampfkunst Capoeira, wird der Frevo häufig mit dem brasilianischen Karneval in Verbindung gebracht.

Im Workshop lernen die Teilnehmer*innen den Tanz kennen und erkunden mit Calixto Neto das Verhältnis von Bewegung und den mitreißenden Rhythmen der Musik.

STAYING WITH: A DANCE-IMAGINATION WORKSHOP

VOLMIR CORDEIRO

Mi. 11.11. | 19 — 21 Uhr

Staatstheater Darmstadt — Kammerspiele

Teilnahme ohne Altersbeschränkung, keine Vorkenntnisse erforderlich

Der Doppelabend *Outrar* (portugiesisch für „jemand anders werden“) findet choreografische Antworten auf Fragen nach Identität, Fremdheit und Verwandlung. Aus Gesten, Figuren und wechselnden Identitäten entsteht ein Spiel zwischen Freude, Nostalgie und der Sehnsucht nach einem anderen Ort. Im Workshop lädt der Choreograf und Tänzer Volmir Cordeiro die Teilnehmer*innen ein, zu brasilianischen Rhythmen den Prozess der Metamorphose zu untersuchen.

AFROCUBAN DANCES

DANZA CONTEMPORÁNEA DE CUBA | ADALIES DUVERGEL

So. 15.11. | 14 — 15.30 Uhr

Staatstheater Darmstadt — Ballettsaal

Teilnahme ab 14 Jahren, mit Tanzerfahrung



Danza Contemporánea de Cuba widmet diesen Workshop den afrokubanischen Tanztraditionen und setzt einen besonderen Schwerpunkt auf Tänze, die mit der westafrikanischen Yoruba-Religion in Verbindung stehen. Die Tänzerin Adalies Duvergel untersucht mit den Teilnehmer*innen Bewegungen, Rhythmen und Ausdrucksformen der wichtigsten Yoruba-Gottheiten und eröffnet ihnen sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Zugang zu diesem Tanzerbe – einer der tragenden Säulen der kubanischen folkloristischen Bühnentanztradition.

CONTEMPORARY DANCE (CUBAN STYLE)

DANZA CONTEMPORÁNEA DE CUBA | LUISA SANTIESTEBAN

So. 15.11. | 16 — 17.30 Uhr

Staatstheater Darmstadt — Ballettsaal

Teilnahme ab 14 Jahren, mit Tanzerfahrung

Die kubanische Modern-Dance-Technik verbindet Elemente des amerikanischen Modern Dance des 20. Jahrhunderts mit kubanischer Folklore, insbesondere mit Bewegungsformen, die in afrikanischen Traditionen verwurzelt sind. Zusammen mit der Tänzerin Luisa Santiesteban erarbeiten die Workshopteilnehmer*innen Grundlagen der Körperhaltung, Koordination und Musikalität und erforschen dabei Rhythmus, Dynamik und Ausdrucksmöglichkeiten.

WORKSHOP SWEAT

MILLA KOISTINEN

Mi. 11.11. | 17 — 19 Uhr

Künstler*innenhaus Mousonturm — Probebühne 1

Teilnahme mit Bewegungserfahrung

Im Workshop lernen die Teilnehmenden das Bewegungsmaterial und die choreografischen Scores aus *SWEAT (anthem)* kennen. Die Choreografie entsteht durch sich wiederholende und sich wandelnde Bewegungen, die die Höhen und Tiefen sportlicher Leistungen widerspiegeln. Das Bewegungsvokabular leitet sich aus verschiedenen Sportarten und Gesten ab und entwickelt daraus eine eigene, einzigartige Bewegungssprache. Dabei kommen Techniken zum Einsatz, die mit schnellen Wechseln von Muskelspannung und Tempo arbeiten. Die Werkzeuge und Prinzipien werden schrittweise aufgebaut und miteinander kombiniert, sodass wir uns von einfachen zu komplexeren Bewegungsabläufen vorarbeiten.

Wir arbeiten in Sneakers oder Laufschuhen. Bitte bringt ein Paar saubere Hallenschuhe bzw. saubere Schuhe für den Innenbereich mit.



WORKSHOP MIT LIA RODRIGUES

Di. 11.11. | 14 — 16 Uhr

Künstler*innenhaus Mousonturm — Probebühne 1

Für professionelle Tänzer*innen / *for professional dancers*

Preis: 14 €

Die Choreografin Lia Rodrigues hat mit ihrer Companhia de Danças in den sechsunddreißig Jahren ihres Bestehens eine außergewöhnliche Tanzsprache entwickelt. In sie fließen vielfältige Einflüsse ein, die Lia Rodrigues und ihre Tänzer*innen umgeben – populäre Tanztraditionen, Filme, Literatur und die Widersprüche der brasilianischen Gesellschaft. Dieser Workshop führt in die grundlegende Arbeitsweise von Lia Rodrigues ein und gibt so die Gelegenheit, ihr Werk auf körperlicher Ebene kennenzulernen.

JOY IS NOT A METAPHOR

ANA PI / NA MATA LAB

Di. 3.11. | 18 — 20 Uhr

Künstler*innenhaus Mousonturm — Probebühne 1

Teilnahme ohne Altersbeschränkung, keine Vorkenntnisse erforderlich /

Preis: 14 €



Der dreistündige Workshop lädt ein, die kreative Praxis von Ana Pi zu entdecken. Sie nutzt Freude als somatisches Werkzeug, um neue Tänze und alternative Vorstellungswelten zu entwickeln. Den Ausgangspunkt bildet das jüngste Gruppenstück der Choreografin *Atomic Joy*, das auch beim Tanzfestival Rhein-Main zu sehen ist. Die Workshopteilnehmer*innen kommen in Berührung mit den poetischen choreografischen Leitlinien, der Haltung und dem physischen Vokabular des Stücks.

Durch spielerische und zugleich präzise Übungen zu Rhythmus, Präsenz, Spannung und Zuhören werden die Tänzer*innen angeleitet, neue und ungesehene Bilder zu erschaffen und miteinander zu verbinden. Zwischen radikaler Autonomie und kollektiver Choreografie richtet der Workshop *Joy* den Fokus auf die Kraft der Erinnerung und des Ungehorsams, damit sich in und durch Bewegung das Repertoire an Freiheit stärken und erweitern kann. Der Workshop gibt zugleich Einblicke in Ana Pis kontinuierliche Forschungsarbeit „CORPO FIRME: peripheral dances, sacred gesture“, in deren Mittelpunkt transatlantische afrodiasporische Bewegungs- und Bedeutungstraditionen stehen.

BRASILIANISCHE KÖRPERPRAKTIKEN



Anlässlich des Schwerpunkts „Spotlight Lia Rodrigues & Associates“ widmet sich eine Workshopreihe Körper- und Tanzpraktiken, die stark im brasilianischen Kontext verankert sind. Sie verbinden zeitgenössischen Tanz, kulturelles Erbe und gesellschaftliche Fragestellungen miteinander und geben so Einblick in die Verschränkung von Körper.

DER KÖRPER ALS SKULPTUR IM ÖKOSYSTEM

PATRIC LINDSTRÖM

Künstler*innenhaus Mousonturm — Probebühne 1

So. 1.11. | 11 — 13 Uhr

AFRO-INDIGENE RHYTHMEN UND KOLLEKTIVE BEWEGUNG

JULIANA VON – XEQUERINAS

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Ballettsaal

So. 1.11. | 13 — 15 Uhr

KÖRPER, TERRITORIUM UND URBANE ERFAHRUNG

RODRIGO ANDREOLLI

Künstler*innenhaus Mousonturm — Probebühne 1

Fr. 13.11. | 17 — 20 Uhr

DER TANZ DER ORIXÁS – KÖRPER, NATUR UND AHNENTRADITIONEN

BÁRBARA LUCI CARVALHO

Staatstheater Darmstadt — Ballettsaal

Sa. 14.11. | 11 — 13 Uhr



TANZTEE BRASIL

Wir bitten zum Tanz! Als Ergänzung zur diesjährigen Festivalprogrammlinie „Spotlight Artist: Lia Rodrigues & Associates“ gibt es die Gelegenheit, Tanzstile aus Brasilien selbst auszuprobieren: Zouk, Samba de Gafieira und Forró sind voller Energie und Lebensfreude. Sowohl erfahrene Tänzer*innen als auch interessierte Debütant*innen sind eingeladen, zu brasilianischen Rhythmen das Tanzbein zu schwingen. Zwischendurch gibt es Raum für Begegnung und Austausch bei kleinen Leckereien, Kaffee und — natürlich — Tee!

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Foyer Großes Haus

Sa. 31.10. | 14 Uhr

Künstler*innenhaus Mousonturm — Foyer EG

Sa. 7.11. | 14 Uhr

Staatstheater Darmstadt — Foyer Großes Haus

Sa. 14.11. | 14.30 Uhr

PERSPEKTIVEN

AM LANGEN TISCH

Fr. 13.11. | 20.40 Uhr

Staatstheater Darmstadt — Foyer Großes Haus



Ein langer Tisch, ein Glas und viele Stimmen: Das Programmteam des Tanzfestivals Rhein-Main lädt mit diesem neuen Veranstaltungsformat ein, zusammen mit Choreograf*innen und Tänzer*innen des Festivals am langen Tisch im Foyer Platz zu nehmen und bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen. Wie entsteht Kreativität in einer Welt, die sich ständig wandelt? Wie behauptet sich künstlerisches Schaffen angesichts neuer Realitäten und Herausforderungen?

Anhand der Stücke, die Sie in den letzten Tagen auf der Bühne erlebt haben, wollen wir diesen Fragen gemeinsam nachgehen und über Hürden, Impulse und Visionen hinter den Choreografien sprechen.

Setzen Sie sich dazu, stellen Sie Fragen, die Ihnen auf der Seele brennen – oder lehnen Sie sich einfach zurück und lauschen Sie dem Austausch.

WARM-UPS

Warm-ups sind eine Einladung, den Übergang vom Alltag zur Tanzaufführung einmal anders zu gestalten. Unter Anleitung von Tanzexpert*innen und mit einfachen physischen Übungen können Geist und Körper auf das kommende Erlebnis eingestimmt werden.



PANZETTI / TICCONI & STUDIO CONTEMPORARY

DANCE COMPANY

ALL'ARME

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Foyer Kleines Haus

Mi. 4.11. | 19 Uhr

PARVIN SALJOUGH

FERAL REVERIE

Künstler*innenhaus Mousonturm — Studio 2

Sa. 7.11. | 19.30 Uhr

LIA RODRIGUES

BORDA

Künstler*innenhaus Mousonturm — Studio 2

Mi. 11.11. | 19.30 Uhr

DANZA CONTEMPORÁNEA DE CUBA / JULIO CÉSAR

IGLESIAS & GEORGE CÉSPEDES

RAIN MAIDEN

Staatstheater Darmstadt — Foyer Großes Haus

Sa. 14.11. | 19 Uhr

EINFÜHRUNGEN



Wer mehr über die Stücke und seine Macher*innen wissen will,
ist bei unseren Einführungen genau richtig.

ANA PI

ATOMIC JOY

Frankfurt LAB — Foyer

Mo. 2.11. | 19.30 Uhr

Vorgespräch mit GRACE SCHWINDT

LOVE LETTER TO THOSE WHO DID NOT SURVIVE

Kunsthau Wiesbaden

So. 1.11. | 15 Uhr

HESSISCHES STAATSBALLET / MARCOS MORAU

NACHTTRÄUME

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Foyer Großes Haus

Fr. 6.11. | 19 Uhr

Sa. 7.11. | 19 Uhr

Vorgespräch mit LIA RODRIGUES

ENCANTADO

Staatstheater Darmstadt — Foyer Großes Haus

Fr. 13.11. | 18.30 Uhr

MEET THE ARTISTS

Nach ausgewählten Vorstellungen geben Choreograf*innen und Tänzer*innen vertiefende Einblicke in die Stücke und ihre Entstehungsprozesse.



COMPAGNIE MARIE CHOUINARD | MAGNIFICAT / THE RITE OF SPRING

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Großes Haus

Sa. 31.10. | im Anschluss an die Vorstellung

ANA PI | ATOMIC JOY

Frankfurt LAB — Halle 1

Mo. 2.11. | im Anschluss an die Vorstellung

KABINET K | BRON

Zoogesellschaftshaus

Di. 3.11. | im Anschluss an die Vorstellung

Mi. 4.11. | im Anschluss an die Vorstellung

PATSCHARAPORN DISTAKUL | THE WEIGHT OF TENDING

Frankfurt LAB — Halle 2

Di. 3.11. | im Anschluss an die Vorstellung

PANZETTI / TICCONI & STUDIO CONTEMPORARY DANCE

COMPANY | ALL'ARME

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Kleines Haus

Di. 3.11. | im Anschluss an die Vorstellung

ENG KAI ER & TEAM | THE WHEELIE SHOW

Frankfurt LAB — Halle 1



Fr. 6.11. | im Anschluss an die Vorstellung

RENATA CARVALHO | MANIFESTO TRANSPROFÁGICO

Frankfurt LAB — Halle 2

Sa. 7.11. | im Anschluss an die Vorstellung

MARCOS MORAU | NACHTTRÄUME

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Großes Haus

Sa. 7.11. | im Anschluss an die Vorstellung

PARVIN SALJOUGHİ | FERAL REVERIE

Künstler*innenhaus Mousonturm — Studio 2

So. 8.11. | im Anschluss an die Vorstellung

ALI CHAHROUR | WHEN I SAW THE SEA

Frankfurt LAB — Halle 1

Mi. 11.11. | 20 Uhr | im Anschluss an die Vorstellung

LIA RODRIGUES | BORDA

Künstler*innenhaus Mousonturm — Saal

Di. 10.11. | im Anschluss an die Vorstellung

MARCOS MORAU / LA VERONAL | FIRMAMENTO

Staatstheater Darmstadt — Kleines Haus

Mi. 11.11. | im Anschluss an die Vorstellung

ZOË SCHRECKENBERG | WENN ES PLÖTZLICH STILL WIRD

Staatstheater Darmstadt — Kammerspiele

Sa. 14.11. | im Anschluss an die Vorstellung

Künstler*innenhaus
Mousonturm

Hessisches
Staatsballett

PARTYS

Mitreibende Tanzstücke zu erleben, macht Lust aufs Tanzen. Die Partys beim Tanzfestival Rhein-Main sind die ideale Gelegenheit, um sich tänzerisch auszupowern und gemeinsam zu feiern.



ERÖFFNUNGSPARTY / OPENING PARTY

Hessisches Staatstheater Wiesbaden — Foyer Großes Haus

Fr. 30.10. | ab 21.30 Uhr | Eintritt frei

HALLOWEEN-PARTY (TANZTAG RHEIN-MAIN)

Künstler*innenhaus Mousonturm | Stern

Sa. 31.10. | ab 22 Uhr | Eintritt frei

WHERE ARTISTS LIVE (JAM VOL.06)

HOUSEAHOLICS E.V.

Künstler*innenhaus Mousonturm — Studio 1

Fr. 13.11. | ab 18.30 Uhr | Eintritt frei

ABSCHLUSSPARTY / FINALE PARTY

Staatstheater Darmstadt — Bar Kammerspiele

Sa. 14.11. | ab 21 Uhr | Eintritt frei

TICKETING



Das Tanzfestival Rhein-Main verfügt über kein einheitliches Ticketsystem. An den Tages- und Abendkassen der Theater sind nur Tickets für Veranstaltungen erhältlich, die in ihren Spielstätten stattfinden. Über die Ticketlinks auf

<https://www.tanzfestivalrheinmain.de/> werden Sie unmittelbar zu den Online-Shops der einzelnen Theater geleitet. Über diese läuft der Online-Verkauf für Veranstaltungen, die in den Spielstätten der jeweiligen Häuser stattfinden.

Das Tanzfestival Rhein-Main ist an allen Theatern eine Sonderveranstaltung. Karten- und Ermäßigungsregeln weichen deshalb vom regulären Betrieb ab.

ABENDKASSEN / Tickets vor Ort kaufen

STAATSTHEATER DARMSTADT | THEATERKASSE

Di. – Fr. 10 –18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr | Tel.: 06151 – 28 11 600

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

KÜNSTLER*INNENHAUS MOUSONTURM + FRANKFURT LAB +

JUNGE THEATERWERKSTATT AM ZOO + ALTE SCHLOSSEREI, OFFENBACH + HALLENBAD HÖCHST

Die Abendkasse im Mousonturm ist an Veranstaltungstagen zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn geöffnet, in Frankfurt LAB, Junge Theaterwerkstatt am Zoo, Alte Schlosserei und Hallenbad Höchst eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

HARMONIE FILMTHEATER

Tel.: 069 – 87 00 88 0 88

Tickets für das Harmonie Filmtheater können an allen Spielstätten der Arthouse Kinos Frankfurt (Cinéma, Eldorado, Harmonie) erworben werden. Die Kinokassen öffnen täglich eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung.

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN + WARTBURG + KUNSTHAUS

WIESBADEN

THEATERKASSE

Di.–Fr. 11–19 Uhr | Sa. 11–14 Uhr | Mo., So. & Feiertag geschlossen

Tel.: 0611 – 132 325

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

CALIGARI FILMBÜHNE

Mo.–So. 17–20.30 Uhr

Tel.: 0611 – 31 50 50

Die Kinokasse öffnet täglich eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Veranstaltung.



MURNAU FILMTHEATER

Mo.–Fr. 10–12 Uhr Kartenreservierung

Telefon: 0611–97708–41

E-Mail: filmtheater@murnau-stiftung.de

Reservierte Karten müssen bis 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.

DRESDEN FRANKFURT DANCE COMPANY IM BOCKENHEIMER DEPOT | ZENTRALE VORVERKAUFSSKASSE DER STÄDTISCHEN BÜHNEN FRANKFURT GMBH AM WILLY-BRANDT-PLATZ

Mo.–Fr. 10–18 Uhr | Sa. 10–14 Uhr

Tel. 069 212–49494

Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

PRODUKTIONSHAUS NAXOS

Karten-Reservierung über www.produktionshausnaxos.de

Nur Barzahlung an der Abendkasse möglich.

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

IMPRESSUM

Das Tanzfestival Rhein-Main ist ein Kooperationsprojekt von
Hessisches Staatsballett und Künstler*innenhaus
Mousonturm.



Kuration: Alexandra Hennig, Bruno Heynderickx, Beata Stankevic, Anna Wagner

Kuration Workshopprogramm Spotlight: Bárbara Luci Carvalho

Head of Production: Katja Armknecht

Produktionsmanager: Lars Werneke

Künstlerische Produktionsleitung: Greta Dato

Praktikum Produktion: Imke Daum, Annika Hofmann

Koordination Tanztag Rhein-Main: Raffaele Irace

Operative Produktionsleitung Tanztag Rhein-Main: Melis Kara

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media: Viktoria Güdelhöfer

Social Media Video Editing & Adaptation: Anastasiia Sviderska

Mitarbeit Website: Anna Bobrovskaia

Beratung Barrierefreiheit und Inklusive Kulturpraxis: Lea Gockel & Melanie
Hambrecht

Drittmittelverwaltung: Anika Bendel

KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM FRANKFURT AM MAIN GMBH

Intendanz und Geschäftsführung: Marcus Droß & Anna Wagner (V.i.S.d.P.)

STAATSTHEATER DARMSTADT

Intendant: Karsten Wiegand

Geschäftsführende Direktorin: Andrea Jung

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Intendanz: Dorothea Hartmann & Beate Heine

Geschäftsführende Direktion: des. Thomas Eisenträger

HESSISCHES STAATSBALLET

Ballettdirektor: Bruno Heynderickx

**Redaktion Festivalbroschüre: Viktoria Güdelhöfer,
Alexandra Hennig, Anna Wagner**
**Text: Viktoria Güdelhöfer, Alexandra Hennig, Anna Wagner,
Johanna Withelm**
Lektorat (deutsch): Gabriele Franz
Übersetzung & Lektorat (Englisch): David Tushingham
Gestaltung: www.desres.de
Webentwicklung: www.vierzwei.de

**TANZ
FESTIVAL
RM.**

Tanzfestival Rhein-Main
c/o Künstler*innenhaus Mousonturm
Waldschmidtstraße 4, 60316 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 – 405 895 – 0
E-Mail: info@mousonturm.de
www.tanzfestivalrheinmain.de
Instagram: [@tanzfestivalrheinmain](https://www.instagram.com/tanzfestivalrheinmain)

Das Tanzfestival Rhein-Main, ein Projekt von Künstler*innenhaus Mousonturm und dem Hessischen Staatsballett im Rahmen der WDC 2026, wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und gefördert durch das Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, die Aventis Foundation und die Dr. Marschner Stiftung. Gesponsert von Energieversorgung Offenbach AG (EVO).



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

**aventis
foundation**

Dr. Marschner Stiftung



WDC 2026 wird gefördert durch das Land Hessen, die Stadt Frankfurt am Main und den Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Im Rahmen der WDC 2026 /
As part of WDC 2026



WDC 2026 wird gefördert durch /
WDC 2026 is funded by



Künstler*innenhaus
Mousonturm

Hessisches
Staatsballett